Anzeige

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **91 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Varietäten morphologisch und biologisch auseinandergehalten werden müssen.

So erklärt es sich, dass dieses Bestimmungsbuch zu einem Umfang von über 400 Seiten anwuchs mit über 1200 einschlägigen Publikationszitaten. Leider musste das Manuskript schon 1936 abgeschlossen werden, so dass u. a. die 1938 publizierten Untersuchungsergebnisse von R. Clausen darin nicht mehr verwertet sind.

Der hervorragende Anteil, der schweizerischen Autoren (vor allem Aug. Forel, Pierre Huber, Emery, Santschi, Brun, Kutter und Stäger) auf dem Gebiete der Ameisenforschung zukommt, ist auch in diesem Buche nicht zu verkennen; über den erstgenannten schrieb schon Escherich die anerkennenden Worte: « Weitaus das meiste verdankt die Ameisenkunde Aug. Forel, dessen Arbeiten sowohl für die Systematik als die Biologie grundlegend sind. »

Da dieses wissenschaftliche Interesse am Staatenleben der Ameisen auch in der jungen Generation unseres Landes rege geblieben ist, so wird das neue Buch von Stitz, das durch zahlreiche Abbildungen charakteristischer Artmerkmale die Bestimmungsarbeit ausserordentlich erleichtert, auch bei uns — in Ergänzung der bisherigen Bestimmungsschlüssel von Forel (1915) und Kutter (1920) — alle wohlverdiente Beachtung finden.

Mit dem Walde sind manche Ameisenarten besonders eng verbunden, so etwa die rote Waldameise, welche die mächtigen Nesthaufen baut, und die grossen Holzameisen, die ihre Galerien und Nestkammern vorzugsweise in die Jahresringe von Baumstrünken und wurzelfaulen Bäumen eingraben; das Buch von Stitz kann infolgedessen zweifellos mit einem erweiterten Interessentenkreis rechnen. *Schn.*

Dr. E. E. Lienhart, **Das kleine Kreditschutzbuch.** Wie sich der Kaufmann vor Kreditverlusten schützt. Verlag der Rechtshilfe-Gesellschaft Zürich, Stauffacherquai 1, 1940, IV + 16 Seiten, Taschenformat, Preis 80 Rp.

Das Büchlein will dem kreditgebenden Kaufmann helfen. Es klärt ihn zunächst über die Methoden auf, deren sich böswillige Schuldner (Kreditbetrüger, Schieber, Schikaneure, Hochstapler) bedienen, um sich zu drücken. Dann werden behandelt: Das Einholen von Auskünften, die Technik des Vertragsabschlusses, ferner das Mahnwesen und die Schuldnerpsychologie. Beigefügt sind Tabellen der Verjährungfristen und der Sicherungsmöglichkeiten.

Das Büchlein kann manchem Geschäftsmann und auch manchem Forstmann wertvolle Winke geben.

ANZEIGE

Schweizerischer Forstkalender.

Der Verlag Huber & Co., Frauenfeld, hat mich beauftragt, an Stelle unseres verstorbenen Kollegen, Herrn eidgen. Forstinspektor *Felber,* die Redaktion des Schweizerischen Forstkalenders zu übernehmen.

Es wird mein Bestreben sein, den Kalender im Sinn und Geist des verehrten Vorgängers weiter auszubauen, damit uns der Jahrweiser unentbehrliches Nachschlagewerk bleibe.

Da und dort sind Wünsche über Aenderungen im Text und in der Ausstattung laut geworden.

Darf ich Sie bitten, mir Ihre Wünsche und Anregungen bis spätestens *Ende Mai* bekanntzugeben.

Bezirksoberförster *Tanner,* Forsthaus Oberhofstetten 25, St. Gallen 12.